

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 6

Artikel: Noch 13 Tage WK?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch 13 Tage WK?

Die Meldung, der WK werde auf 13 Tage verkürzt, hat sofort ein lebhaftes Echo ausgelöst. Namentlich Kader äussern sich pointiert. Hier gerafft eine Auswahl aus «20 Minuten».

3 Tage Material fassen, 2 Tage Material abgeben. 1x Zugschule und Fahnenübergabe. Dann ist der WK durch. Kompanieabend noch und Inspektion. Mit 2 Wochen WK kann man die Armee sein lassen. Wir hatten in drei Wochen immer Arbeit. *Berner*

Bei zwei Wochen WK kann man die Armee sein lassen. Eine Woche braucht man um ins «Rollen zu kommen» und eine um alles Gefasste zu retablieren. Wenn nun die mittlere Woche entfällt, hat man keine Zeit mehr für das eigentliche Training. *Mr Y*

Meine Meinung ist ganz klar, das Militär braucht es in der Schweiz. Stellt euch mal eine Naturkatastrophe vor, wo die zivilen Behörden überfordert sind, da steht innerhalb von 24 Stunden ein WK-Bataillon auf Platz. *Hans Knopf*

Das Militär vermittelt Disziplin, Struktur und Kameradschaft und noch einiges an Werten. Ja, es braucht das Militär. Ein verkürzter WK ist da kontraproduktiv. Gerne zahlte ich auch weiterhin für die Sicherheit meiner Heimat. *Andreas R.*

In der Art Abt 16 der Pz Br 11 gibt es immer Arbeit, wir haben ständig Übungen bei Tag und Nacht und haben täglich bei jedem Wetter draussen übernachtet. Dank des vollen Programms vergingen der Tag und somit auch die 3 Wochen schnell. *Felix*

Armee 95: Alle 2 Jahre WK. Dann: 3 Wochen WK, jährlich. Neu: 2 Wochen WK, jährlich. Planloses Hin und Her! *Cicero*

Als Offizier frage ich, was denn in 5 Arbeitstagen gemacht werden soll, der Rest geht fürs Fassen und Urlaub drauf. Vorbereiten für die Katz, das kann's nicht sein. Ein Pfadilager dauert länger. Kopf hoch Ueli! Verkauf bitte nicht auch noch die Armee, die anderen verkaufen schon Volk und Land. Da musst Du nicht mitziehen. *H.H.*

Wer gegen die Armee ist, ist gegen das Land. Ich möchte nicht ohne Schutz dastehen. Die Wehrpflicht tut jedem gut. Aber unsere Gesellschaft verweichlicht zusehends. Sauen wie die Grossen, aber zu weich für ein paar Wochen Dienst. Grosse Sprüche klopfen, aber zu weich für Disziplin. Eine Gene-



Weicheier? Nein! Klettern in der Armee.

ration Waschlappen züchten wir uns heran. *Soldat Ad*

Weicheier und Heulsusen! Keinem hat der Dienst geschadet. *Ben Mille*

Brief eines Unternehmers und aktiven Offiziers an den Arbeitgeberverband

Mit einigem Befremden habe ich von Ihren Aussagen zu den Abbauplänen im VBS Kenntnis genommen.

Als hochmotivierter und zu 200% überzeugter militärdienstleistender Arbeitgeber (Oberstleutnant und Mitbesitzer eines familiengeführten KMU) kann ich Ihre Zustimmung zu diesen Plänen aus mehreren Gründen nicht nachvollziehen.

Dieser Abbau bedeutet, wie es der Name ja auch sagt, einen Abbau an Sicherheit. Es liegt in der Natur der Sache, dass Aufwendungen jeder Art in die Sicherheit immer in der Hoffnung gemacht werden, dass es die bereitgestellten Mittel nie braucht.

Genau so ist es ja auch bei der Krankenkasse, der Feuerwehr und jeder Versicherung. Somit sind rein buchhalterische Kosten-Nutzenrechnungen fragwürdig.

Der Faktor Sicherheit ist bei allen Umfragen im Aus- aber auch Inland immer wieder einer der ersten Punkte welcher von Privatpersonen und Firmen zu den Vorzügen der Schweiz als Wohn-, Arbeits- und Investitionsort genannt wird.

Ebenfalls kaum buchhalterisch feststellbar aber tausendfach «empirisch» bestätigt ist der Nutzen der militärischen Ausbildung vom Soldaten bis zu allen Offiziersgraden für die Wirtschaft.

Dieser Nutzen liegt wohl weit über den von Ihnen bezifferten Beträgen und ist unbestritten einer der wichtigsten Beiträge der Erfolgsgeschichte Schweiz.

Ich denke an: Milizgedanke, Kohäsion, echte Führungserfahrung in sehr jungem Alter unter widrigen Umständen, sicheres Auftreten, Präsentationstechnik, Networking, Rhetorik, Arbeit im Team,

Stabsarbeit, Führungsprozesse, Verantwortungsbewusstsein, Pflichtbewusstsein, Bereitschaft mehr und länger zu arbeiten.

Es stellt sich die, zugegebenermassen provokative, These, ob die Lohn- und sonstigen Exzesse und Verfehlungen in der Wirtschaft zu der Zeit, als gesamte Führungsriege von Banken, Versicherungen Offiziersgrade bekleideten, möglich gewesen wären.

Es ist wohl kaum verfehlt, dass diese Zeit auch als Zeit des Aufschwungs und Erfolgs der Schweizer Industrie bezeichnet werden kann.

Ich leiste drei bis vier Wochen Militärdienst im Jahr. Dank neuen Technologien bin ich in dieser Zeit immer mit meiner Firma verbunden. Aus jeder Dienstleistung heraus kamen bisher neue Impulse für unsere Firma. *Christian Fokas*